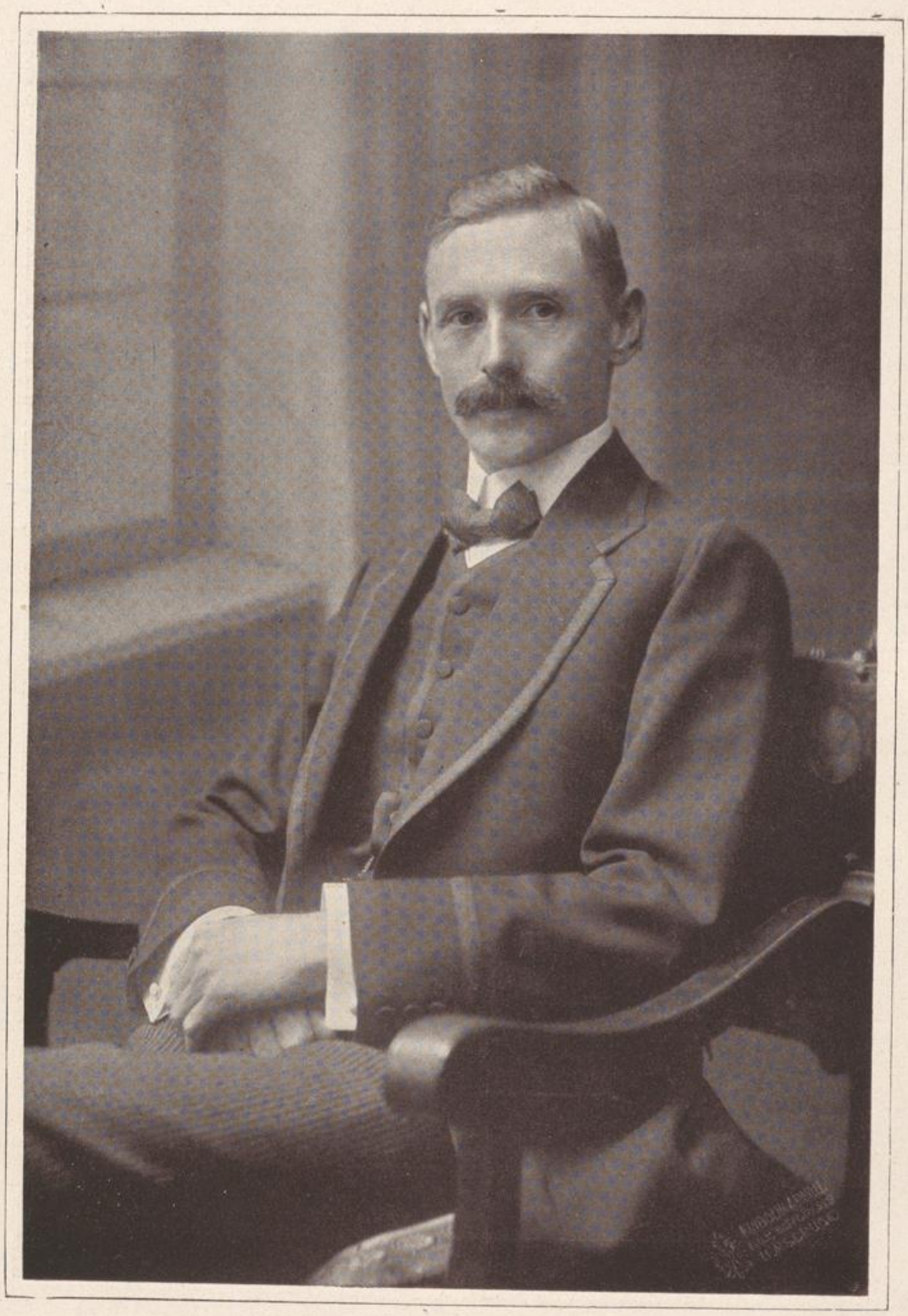

Dr Hans v Haberer

UNIV.-PROF. DR. HANS v. HABERER.

Dr. Hans von Haberer wurde am 12. März 1875 in Wien geboren, besuchte das Stiftsgymnasium in Seitenstetten und die Universitäten in Wien und Graz. Am 3. Mai 1900 wurde er in Graz zum Doktor der Medizin promoviert. Schon im letzten Studienjahre war er als Assistent der Anatomie an der Universität in Graz tätig, von September 1900 bis September 1901 als Assistent und Prosektor an der pathologisch-anatomischen Lehrkanzel. Er übersiedelte dann nach Wien, wo ihn von Eiselsberg in die Reihe seiner Schüler und Mitarbeiter aufnahm und Dr. von Haberer bis 1911 als Assistent an der ersten chirurgischen Klinik unter den Augen des großen Gelehrten wissenschaftlich emporstieg. Bereits 1907 habilitierte er sich als Dozent für Chirurgie. Im Juli 1911 wurde er zum außerordentlichen Professor für Chirurgie in Wien vorgeschlagen, zwei Monate später aber schon — mit 36 Lebensjahren — zum ordentlichen Professor und Vorstand der chirurgischen Klinik in Innsbruck ernannt.

1902 war er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie geworden, bald auch Mitglied der k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien, der Deutschen Gesellschaft für Urologie, der Wissenschaftlichen Ärzte-Gesellschaft in Innsbruck und im Vereinsjahre 1914 bis 1915 Vorsitzender der zuletzt genannten, hochangesehenen Vereinigung.

Seit Kriegsbeginn steht Professor von Haberer im militärischen Dienste und bekleidet zurzeit den Rang eines Oberstabsarztes I. Klasse. Er ist Kommandant des klinischen Reservespitals in Innsbruck, war Konsiliar-Chirurg des Landesverteidigungs-Kommandos, in der Folge der Heeresgruppe FM. Erzherzog Eugen und beratender Chirurg des deutschen Alpenkorps, jetzt Konsiliar-Chirurg des Heeresgruppen-Kommandos Freiherr von Conrad.

An Auszeichnungen besitzt er das Eiserne Kreuz II. Klasse, das Offizierskreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdekoration, das Signum laudis am Bande der Tapferkeitsmedaille, das Ehrenzeichen I. Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration und das Marianerkreuz des hohen Deutschen Ritter-Ordens. An wissenschaftlichen Arbeiten des hervorragenden Gelehrten liegen nicht weniger denn 120 vor, welche zumeist chirurgische Themen behandeln, vor allem Fragen der Magendarm-Chirurgie, der Nieren-Chirurgie, der Chirurgie der Blutgefäße, der Tymus etc.